

Blasrohrschießen als Hilfe für die Ukraine

Seit dem 24. Februar ist unsere Welt eine andere. Der Überfall Russlands auf die Ukraine hat die Menschen weltweit entsetzt, viele Institutionen, Vereine und Menschen in Deutschland helfen mit Spenden und Unterkünften. So auch die Husumer Schützengilde von 1586, die den „Ukraine-Hilfe-Cup“ im Blasrohrschießen durchführte und den Erlös dem Diakonischen Werk zur Hilfe für die ukrainischen Flüchtlinge zur Verfügung stellt.

Der Aufruf der Husumer fand deutschlandweit Gefallen. „Die Teilnehmer kamen von Nord bis Süd sowie West bis Ost aus ganz Deutschland. Erfreulicherweise war auch ein Teilnehmer aus den Niederlanden dabei“, berichtet Organisator Thilo Berg. Der hatte mit Alfred Mordhorst, dem 1. Ältermann der Gilde, die Köpfe zusammengesteckt und den Fernwettkampf ins Leben gerufen. Die Bedingungen: Schützen bis 17 Jahre waren mit einer Startgebühr von drei Euro dabei, ab 18 Jahre fielen sechs Euro an – die Einnahmen flossen zu 100 Prozent in die Spendensumme ein.

DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels wurde als Schirmherr gewonnen, zudem kreierten die Norddeutschen ein eigenes Bewertungssystem: Denn nicht der beste Schütze gewann, sondern der Teilnehmer, der der ermittelten Zahl (Addition des niedrigsten und höchsten Ergebnisses abzüglich einer geheimen Zahl des DSB-Präsidenten) am



Schützen aus ganz Deutschland meldeten sich zu dem besonderen Wettbewerb an.



Die Gauschützenmeisterin von Furth am Wald, Evi Benner-Bittihn, zugleich DSB-Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit, brachte einen Scheck über 1.270 Euro zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge mit.

nächsten kam. Dies war Jörg Hildebrandt (SV Ellingstedt) mit 362 Ringen (die Gewinnerzahl lautete 363), der erst am 26. Juni beim traditionellen Königsfrühstück feierlich durch Uwe Schmitz, Bürgermeister der Stadt Husum, verkündet wurde.

Viel wichtiger war aber, dass insgesamt 2.354,36 Euro zusammenkamen. Dabei steuerte den Löwenanteil der Schützengau Grenzfähnlein Furth im Wald bei, der eine Verlosung organisiert hatte und stolze 1.270 Euro zuschoss. Gauschützenmeisterin Evi Benner-Bittihn, die zugleich auch DSB-Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit ist, überreichte den Scheck vor Ort in Husum den dankbaren Organisatoren. Berg freute sich über die Resonanz und „die sehr vielen positiven Mails und noch mehr Anrufe“. Dies zeigt die große Solidarität der Schützengemeinde mit den Ukrainern, denn natürlich gibt es noch viele weiteren Initiativen von Vereinen. Die Husumer Schützengilde fasste den Entschluss, den Fernwettkampf Blasrohr jährlich mit dem „Start in den Mai“ am 30. April zu beginnen und bis zum 31. Mai durchzuführen. Für die Idee, Umsetzung und natürlich den tollen Erlös erhält die Husumer Schützengilde von 1586 den Stillen Star Juli 2022.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!.